

24 DE TRIBUS FACULTATIB.

Dardurch zerstöret würden / sondern geschieden
von einander / auff das er sehe / was in offenbo-
ren verborgen war. Also marterte er sich mit
dem Wasser lange Zeit / Ehe er die schaidung
fand. Dann sie fielen ihm nicht im Traum zu /
lase sie auch in seinen Büchern / deren damals
keine waren / sondern er musste den Rücken dar-
zu thu / vnd im Schwitzen seines Angesichts su-
chen / was er begehret zu finden. Da er die schai-
dung erlangt hatte / vnd mit dem Wasser konte
vmbgehen / wolte er wissen / Wie ein jedes ding
der grossen Welt zusammen gesetzt ware / Eheniet
die Welt darumb in Drey theil / In Animalia,
Vegetabilia, Mineralia, H. est, Ein theil gab
er den Thieren / den Andern denen dingen / so
auff der Erden wachsen / Als da sind Kräuter
bäum / &c. Den Dritten denen dingen / so vn-
ter der Erden wachsen / Als die Metalla, La-
pides, Salia, Sulphura. &c. In die war die
ganze Welt getheilet / fing an zu durchsuchen /
ein theil nach dem Andern / sahe die verborgene
Natur / vnd merckte ein jeder fleissig. Da nun
solchs verbracht war / nam er für sich den Men-
schen / als das Edelste vn kunstreichste geschöpff
Gottes / brauchet seine Kunst / schaidet vnd ver-
gleichet Eins mit dem Andern : Fundet / das
des Menschen Prima Materia, mit der Mate-
ria prima der grossen Welt ein ding sey / siehet
es mit seinen Augen / greiffet es mit seinen hende.
Es war aber die Materia Prima Mundi es